

SKILAND SCHWEIZ: EINE GESCHICHTE

Autoren : Grégory Quin, Laurent Tissot et Jean-Philippe Leresche.

Vorwort : Daniel Yule



Merkmale

Format : B 23 cm x H 31 cm

288 Seiten auf 170 g satiniertem Papier,
Vierfarbdruck, Hardcover

230 Bilder

Zwei Versionen : auf Deutsch und
Französisch

Verkaufspreis : 69 CHF (inkl. MwSt.)

Veröffentlichung : Dezember 2023

ÜBER DIE AUTOREN

Grégory Quin ist Dozent und Forscher an der Universität Lausanne.

Laurent Tissot ist emeritierter Professor der Universität Neuenburg.

Jean-Philippe Leresche ist ordentlicher Professor an der Universität Lausanne

MITWIRKENDE

Daniel Anker, Susan Barton, Hans Bigler, Thomas Busset, Sébastien Cala, Christophe Clivaz, Laurent Donzé, Peter Engel, Caterina Franco, Gianni Haver, Anna Amacher Hoppler, Christophe Jaccoud, Philippe Kaenel, Gil Mayencourt, Anne Philipona, Cordula Seger, Christof Thöny, François Vallotton, Philippe Vonnard, Nils Widmer, Daniel Yule

Karl Molitor, Bernard Russi, Marie-Thérèse Nadig, Pirmin Zurbriggen, Vreni Schneider, Didier Cuche, Carlo Janka, Lara Gut ... die Schweizer Meister des alpinen Skilaufs gehören zu den herausragendsten Persönlichkeiten der Schweizer Sportgeschichte. Sie sind die Heldinnen und Helden einer kollektiven Vorstellung, die auch aus „großen“ Wettkämpfen wie den Olympischen Spielen 1948 in St. Moritz, den Olympischen Spielen 1972 in Sapporo oder den Weltmeisterschaften 1987 in Crans Montana, aber auch aus symbolträchtigen Orten in der Schweiz, von Zermatt bis Mürren, über St. Moritz, Davos oder Grindelwald herrührt. Auch die internationalen Nordischen Skiwettkämpfe haben herausragende Persönlichkeiten des Schweizer Sports hervorgebracht, man denke nur an Walter Steiner, Hyppolit Kempf, Simon Ammann, Laurence Rochat und Dario Cologna.

Die Erinnerungen gehen jedoch weit über die Bildschirme der nationalen Fernsehsender hinaus. Sie sind in persönlichen Erlebnissen verankert, die in der Skischule, im Familienresort oder während des Schulskilagers gemacht wurden. Skifahren ist Teil eines eingebetteten nationalen Erbes, das in die Praxis umgesetzt und von allen täglich gelebt wird. Ski Alpin, „Nationalsport“ par excellence, ein großes gesellschaftliches Phänomen, aber auch ein politisches Projekt, ein kollektiver Wille, der mit der Unterstützung bei der Organisation von Schullagern, in der Förderung des Tourismus oder der Feier internationaler Wettkampfanstaltungen Form annimmt. Darüber hinaus fließen hier viele ausländische Einflüsse zusammen – insbesondere britischer Art in den ersten Jahrzehnten des

20th Jahrhundert – wodurch der Skisport entscheidend ist für das Verständnis die Entstehung einer modernen Schweiz.

Tatsächlich spielt die Schweiz, als europäisches „Little England“, eine entscheidende Rolle bei der Entstehung, Verbreitung und Institutionalisierung des „alpinen“ Skisports in Europa und weltweit.

Von den ersten Skiclubs in den 1890^{er} Jahren (der erste datiert vom Jahr 1893 in Glarus), einer nationalen Institution, die sich vor dem Ersten Weltkrieg entwickelte, über die ersten zeitlich erfassten „Abfahrten“ in den 1920^{er} Jahren, die Behauptung eines Weissen Gold in den 1970^{er} Jahren und schließlich neue klimatische und ökologische Herausforderungen um die Jahrtausendwende hat der Schweizer Skisport eine einzigartige Geschichte, die einer „Nation der Bergsteiger“, die im Laufe der Zeit zu einer „Nation der Skifahrerinnen und Skifahrer“ wurde.



INHALTSVERZEICHNIS

Danksagungen
Vorwort
Die einzigartige Banalität des Skilaufs?

ERSTER TEIL

Von der Entstehung bis zur Anerkennung des Skisports (1890^{er} – 1930^{er} Jahre)

Die ersten Ski und die ersten Skifahrer

Akteure und urbane Netzwerke der Etablierung des Skisports in der Schweiz

Britische Touristen, Gründung von Clubs und Erfindung des alpinen Skilaufs

Die militärischen Wurzeln des Skisports in der Schweiz

Die Revolution des Skibergsteigens (1890 - 1930)

Die Studenten : Meister im alpinen Skilauf

Die Gründung des Swiss Ladies Ski Club

Zur Zeit der Turner-Skifahrer. Der *Eidgenössische Turnverein* und die Entwicklung des Skisports in der Schweiz (1930 - 1940)

Die Entwicklung der alpinen Skiausrüstung in der Schweiz : Skifahren vom hohen Norden bis in die Alpenregionen (1890^{er} – 1930^{er} Jahre)

Skilaufen als Freizeitbeschäftigung

Die Erfindung des Wintersports am Beispiel von St. Moritz und Mürren

Die Hotellerie und der Empfang der ersten Skifahrer und Skifahrerinnen

Lernen anhand von Skihandbüchern

Schweizerischer Intervverband für Skilauf & Schweizerischer Skischulverband

Skilaufen, um zu gewinnen

Das Skispringen : der Publikumsliebling

Schaffung einer Organisation zur Verwaltung und Förderung des Skisports

Die Entstehung des *Internationalen Skiverbands*

Zwischen Kandahar, London, Mürren und dem Arlberg. Entstehungsgeschichte des Arlberg-Kandahar und sein Beitrag zu alpinen Skiwettkämpfen

Die Olympischen Spiele 1928 in St. Moritz

Die ersten Alpinen Ski-Schweizermeisterschaften : Arosa 1929

Von Mürren, über Engelberg bis St. Moritz. Die in der Schweiz ausgetragenen Alpinen Ski-Weltmeisterschaften (1931, 1934, 1935 und 1938)

ZWEITER TEIL

Skilauf in der Schweiz, vom Aufstieg bis zur medialen Berichterstattung (1930^{er} - 1970^{er} Jahre)

Neue Impulse : zwischen Technik und Jugend

„Das ist Skilauf im Sessel“, oder die Geschichte der ersten Skilifte der Schweiz

Die Bergbahnen des Engadins, die Fabrik eines Skigebiets

Die Entwicklung der alpinen Skiausrüstung in der Schweiz : Skifahren vom hohen Norden bis in die Alpenregionen (1930^{er} - 1960^{er} Jahre)

Das „Skicamp für die Jugend“. Ein emblematisches Ereignis des Schweizerischen Skiverbands

Skicamps für jede und jeden

Das Gleiten zwischen Phantasie und Glitzer

Wie Touristen das Skifahren zu einem „nationalen Symbol“ machten

Skifahren auf Rechnung : Sport- und Landschaftskonsum

Von Gleiten zu Hochglanzpapier. Illustrierte Presse und Skilauf von einer Nachkriegszeit zur anderen

„Alle fahren Ski“ – Graubünden als Bühne der Literatur

Jetset und Skilauf

Immer mehr Rennen, immer mehr Wettkämpfe

Organisieren und konkurrieren, vom Zweiten Weltkrieg bis zur Katastrophe von Innsbruck

Die Olympischen Spiele 1948 und die alpinen Skiweltmeisterschaften in St. Moritz

Die Ära Marc Hodler im internationalen Skisport (1951-1998)

Schweizer Skilauf unter der Leitung von Elsa Roth

Von St. Moritz 1948 bis Innsbruck 1976. Ähnlichkeiten, Unterschiede und Rivalitäten im alpinen Skisport zwischen Österreich und der Schweiz

Das Vallée de Joux, Land des nordischen Skisports im Waadtländer Jura

DRITTER TEIL

Schweizer Skisport auf der Suche nach dem weißen Gold (1970^{er} – 2020^{er} Jahre)

Vom Nordic Rise zur „Fun“-Revolution

Auf den Spuren des Schweizer Langlaufs

Der Engadin-Marathon

Die Entwicklung der alpinen Skiausrüstung in der Schweiz : Auf den Spuren der Diversifizierung (1970^{er} – 2010^{er})

Snowboard, Freestyle, Carving... hin zu einer Globalisierung des Skisports

Hoteliere und die Entwicklung von Skigebieten

Der Club Med und der erste Widerstand gegen den Massenskiurlaub

Die Schaffung von Resorts in den Walliser Alpen, ein verblassender Traum? Eine Geschichte von Aminona (1960 - 1980)

Wer kontrolliert die Seilbahnen in den Alpenorten? Die Beispiele Crans-Montana und Zermatt

Skimeister und Skimeisterinnen, Wettkämpfe und mediale Berichterstattung

Von St. Moritz bis St. Moritz. Die in der Schweiz ausgetragenen Alpinen Ski-Weltmeisterschaften (1974, 1987, 2003 und 2017)

Die großen Stunden des Schweizer Skisports

Meister und Meisterinnen : Paare und Figuren des Schweizer Skisports (1968 - 2023)

Die goldene Hochzeit von Ski Alpin und Fernsehen : Die Lauberhornrennen als Medienereignis

„Ja, Skifahren ist ein Königssport, es ist die Sportart Nummer 1 in der Schweiz!“ Interview mit Jacques Deschenaux

Die Zukunft des Skilaufs

Bibliografie

Die Autorinnen und Autoren

GESCHÄFTSVORSCHLAG FÜR SWISS-SKI :

Ich bestelle Exemplar(e) des Buches
„Skiland Schweiz: Eine Geschichte“
zum Vorzugspreis von 59 CHF
Statt 69 CHF, kostenloser Versand.

Bezahlung erfolgt nach Eingang der Bestellung, portofrei.
Die personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.



Unternehmen/Organisation:

Name, Vorname:

Adresse/PLZ:

Ort:

Land:

E-Mail :

Tel. :

Anzahl der bestellten Exemplare:

Zu zahlender Gesamtbetrag ohne MwSt.:

Datum und Unterschrift:



Bitte senden Sie Ihre Bestellung ab

• Email
info@editions-attinger.ch

• Post an folgende Adresse (Versand nach aktuellem Tarif) :
Weber Verlag
Château & Attinger
Gwattstrasse 144
CH- 3645 Thun/Gwatt

• Telefon :
024 442 23 55

Weber Verlag
Château & Attinger
Gwattstrasse 144
CH- 3645 Thun/Gwatt